

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

143 (22.6.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494307)

Zeuerliches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtbibliotheken incl. Bringegebühren 2 M.

Kreuz der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpszeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Zeuerländische Nachrichten.

N^o 143.

Freitag den 22. Juni 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Zeuerliche Wochenblatt

für das

3. Quartal 1900

werden von den Kaiserlichen Postanstalten und den Land-
briefträgern sowie von der unterzeichneten Expedition an-
genommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Zeuerlichen Wochenblatts.

Politische Uebersicht.

Berlin, 20. Juni. Das deutsche Waisenhaus in Urmiah-Dilau (Persien) wurde in der Nacht vom 1. zum 2. Mai von Kurden überfallen. Dieselben gaben Schüsse, ohne zu treffen, auf einige der Lehrerinnen und auf den Wächter ab, mißhandelten eine armenische Frau und stahlen eine Anzahl Teppiche, Kleider usw. Doch gelang es Rabbi Schlimm, einem jungen Lehrer des Waisenhauses, die Räuber daran zu verhindern, in das Obergeschloß zu bringen, in dem die deutsche Vorsteherin, die deutschen Lehrerinnen und die armenischen Kinder wohnten. Als aus der in der Nähe gelegenen Stadt Urmiah bewaffnete Christen und Muhammedaner eintrafen, flohen die Kurden, wurden aber von den persischen Ortsbehörden so rasch verfolgt, daß schon nach wenigen Tagen 16 an dem Ueberfall beteiligte Kurden ins Gefängnis nach Urmiah gebracht wurden. Eine Wache von 40 Soldaten wurde in den Garten des Waisenhauses gestellt, um weitere Angriffe der Kurden zu hindern. Der deutsche Gesandte in Teheran hat sofort bei der persischen Regierung die nachdrücklichsten Schritte gethan, damit die Aufseher bestraft würden und für den Raub voller Schadenersatz geleistet werde. Die persische Regierung richtete die umfassendsten telegraphischen Anweisungen

nach Urmiah und machte den dortigen Gouverneur persönlich für die Sicherheit des Waisenhauses verantwortlich. Seitdem wurden keine weiteren Ruhestörungen gemeldet.

Die Unruhen in China.

Nach Meldungen aus Peking sind dort alle Kirchen der Ausländer in Flammen aufgegangen. Der General Tungfuhjang soll von der Kaiserin beauftragt sein, „mit Feuer und Schwert“ gegen die Fremden aufzutreten und sich zu diesem Zwecke mit den Bogern zu verbinden. In Maueranschlagen heißt es: „Verjagt die fremden Teufel! Vernichtet diese Unholde! Zerstört die Eisenbahnen! Werft die Telegraphenstangen nieder! Versenkt die Dampfer!“ Vor mehreren Tagen erhielten die Vizekönige der Sübprovinzen den Befehl aus Peking, General Tung in der Verteidigung Pekings gegen den drohenden Einfall der „fremden Teufel“ beizustehen. Sie wurden angewiesen, alle vorhandenen Truppen unverzüglich nach Peking zu senden, da jetzt die Zeit erschienen sei, „unser Reich von den bösen Elementen, die es so lange bedrohten, für immer zu befreien.“

Der Korrespondent des Daily Telegraph telegraphiert aus Shanghai vom 18. d. M.: Ich erfahre von zuverlässiger Seite Folgendes: Fünf bis sechs Wochen vor dem Ausbruch der Unruhen erklärte der deutsche Gesandte v. Ketteler in einer Unterredung des diplomatischen Korps mit Entschiedenheit, daß die von den Gesandten bis dahin getroffenen Maßnahmen unzureichend seien und daß sowohl zum Schutze der Europäer in ganz China wie der Gesandtschaften in Peking seitens der europäischen Mächte energichere Schritte gethan werden müßten, sonst würde in kurzem ein großes Blutbad unter den Christen angerichtet werden, und selbst die Gesandtschaften würden nicht verschont bleiben.

Die englische Presse beschäftigt sich fast mehr mit den Zuständen in China als mit denen in Transvaal. Der Daily Telegraph schreibt:

„Der Ernst der Lage wird immer größer, und wir scheinen einem allgemeinen Widerstand gegenüber zu stehen, an dem die Kaiserin-Witwe, die Mandarinen und die Massen, die Behörden und die Boger sich gleichermassen beteiligen. Doch darf man das nicht übertreiben, da ein

wirklicher Zusammenhalt in China nirgends besteht, der einer kleinen oder kompakten internationalen Truppe, die mit Schnellfeuerwaffen ausgerüstet ist, Stand halten könnte.“

Die Daily Mail reproduziert die bekannte Zeichnung des deutschen Kaisers mit der Unterschrift: „Wölfer Europas, wahrt eure heiligsten Güter!“ und überschreibt das Bild mit den Worten: „Der deutsche Kaiser als Prophet.“

Ueber die Schlacht bei Taku wird noch gemeldet: Die ersten Granaten der Forts blieben ohne Wirkung, dann aber fanden die chinesischen Geschütze ihre Distanz und Algerine und Titus wurden dreizehn- und vierzehnmal getroffen und übel zugerichtet. Hierauf entwiderte die ganze Flotte mit einer schrecklichen Kanonade. Es wurde gut geschossen und die Forts wurden buchstäblich zerschmettert. Der Befehl zum Angriff auf die Kriegsschiffe ist angeblich auf Kanggis Rat durch einen persönlichen Erlaß der Kaiserin erfolgt. Nach einer Daziel-Meldung werden in Shanghai noch fortwährend chinesische Schiffe mit Munition und Truppen verladen, selbst ein britisches Schiff erhielt nach der Zollassfertigung 400 Tonnen Munition zu verfrachten. Die dringenden Befehle der Kaiserin, Unterstützung nach Peking zu senden, erfüllen übrigens bei den südlichen Vizekönigen nur laue Aufnahme. Nach einer Meldung des Daily Telegraph aus Shanghai wäre in Peking bereits Neue eingetroffen. Der Vizekönig Yu'u wäre abgesetzt und vor das Strafamt befohlen worden, weil er den Aufruhr zugelassen habe. General Tung sei wegen des Mordes des japanischen Legationskanzlers kassiert und verbannt worden.

Letztere Nachrichten gewinnen an Glaubwürdigkeit durch nachstehende Meldung der Times aus Shanghai vom 19. d. M.: Um der dringenden Aufforderung, nach Peking zu kommen, Folge zu leisten, verläßt Li-Hung-Tschang am Freitag Canton. Mit Rücksicht hierauf und da sie auch andere Symptome als Zeichen dafür ansehen, daß die Mandchupartei die Hoffnung aufgegeben hat, den Mächten Widerstand zu leisten, haben die eingeborenen

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von S. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kämelin.

(Fortsetzung.)

„Wer hat das Haus angezündet?“ schrie er. „Bei Gott, ich erschiefe den Kerl!“

Die Boeren fuhren auf und starrten erstaunt auf das Haus, und unter ihren Blicken verwandelte sich das zunder-trockene Dach in eine große Flammengarbe, die mit wunderbarer Geschwindigkeit in die Höhe und in die Breite wuchs; gerade in diesem Augenblick erhob sich, wie häufig um diese Tageszeit, ein leichter Wind von dem Hügel her und trieb die Flammen in einem riesigen, feurigen Bogen auf sie zu, so daß ihnen Feuer, Hitze und Rauch ins Gesicht schlugen.

„O, das Haus brennt ab!“ schrie Bessie, durch dies neue Unglück ganz außer sich.

„Zur da!“ donnerte Müller die nach Luft schnappenden Boeren an, „geht und seht, ob noch etwas zu retten ist. Pu! wir müssen machen, daß wir von hier fortkommen,“ und damit bückte er sich, nahm Silas Croft in seine Arme und trug ihn, von Bessie gefolgt, nach einer Anpflanzung zu seiner Finken, derselben, in der auch Santje Zusiucht gesucht hatte.

Inmitten dieser Anlage befand sich eine kleine, von jungen Drangen- und Blaugummibäumen umgebene freie Stelle. Hier legte er den alten Mann auf ein Lager von weissen Blättern und weichem jungem Gras und eilte dann ohne ein Wort weiter nach dem Feuer, jedoch nur, um zu finden, daß man denselben schon gar nicht mehr bekommen konnte. So aroß war die Geschwindigkeit, mit der die Flammen sich über das trockene Stroh und das

hölzerne Dach und die Dielen darunter verbreiteten, daß in Zeit von fünfzehn Minuten das Innere des Hauses einem weißglühenden Scheiterhaufen gleich und in einer halben Stunde völlig ausgebrannt war. Nur noch die massiven, steinernen Außenwände blieben stehen, und um diese legte sich eine dicke Rauchwolke wie ein grauer Mantel.

Mooifontein war eine schwarze Ruine, und nur die Stallungen und Nebengebäude, die mit galvanisiertem Eisen gedeckt waren, blieben unbeschädigt.

Frank Müller hatte sich noch keine fünf Minuten entfernt, als zu Bessies größter Freude ihr Onkel die Augen aufschlug und sich aufrichtete.

„Was ist dies? Was ist dies?“ fragte er. „Ach! ich entsinne mich — was ist denn das für ein Brandgeruch? Sie werden doch hoffentlich das Haus nicht angezündet haben?“

„Ja, Onkel,“ schluchzte Bessie, „das haben sie gethan.“

Der alte Mann stöhnte.

„Zehn Jahre hat es mich gekostet, es nach und nach, beinahe Stein um Stein aufzubauen, und nun haben sie es zerstört! Doch warum auch nicht? Der Wille des Herrn soll geschehen! Gib mir Deinen Arm, Kind, ich möchte ans Wasser gehen, ich fühle mich elend und krank.“

Bitterlich schluchzend führte sie ihn zu einem kleinen Bachlein, das sich an einer Ecke der Anlage befand und woraus er gierig trank, ehe er sich seinen verwundeten Kopf und das Gesicht wusch.

„Komm, mein Liebling,“ sagte er, „fürchte Dich nicht, ich bin schon wieder ganz ich selbst. Ich habe, wie es scheint, noch nicht gelernt, Unglück und Schande zu ertragen, wie ich sollte, und, wie einst Hiob, war es mir, als ob uns Gott verlassen hätte. Aber wie gesagt, sein Wille geschehe! Was wird nun wohl das Nächste sein?

Ach, wir werden es bald genug erfahren, denn hier kommt unser Freund, Frank Müller.“

„Ich freue mich zu sehen, daß Sie sich wieder erholt haben, Dom,“ sagte Müller höflich, „aber es thut mir leid, Ihnen sagen zu müssen, daß das Haus rettungslos verloren ist. Glauben Sie mir, wenn ich den Kerl wüßte, der es angezündet hat, so würde ich ihn erschießen lassen. Es war weder mein Wunsch noch meine Absicht, daß Ihr Eigentum zerstört wurde.“

Der alte Mann neigte nur sein Haupt und antwortete nichts, sein stolzer Geist schien ihn verlassen zu haben.

„Was beliebt Ihnen, daß wir nun thun sollen, Mr. Müller?“ fragte Bessie endlich. „Vielleicht gestatten Sie uns nun, da wir ruiniert sind, uns nach Natal zu begeben, das, wie ich annehme, noch ein englisches Land ist?“

„Ja, Miß Bessie, Natal ist jetzt noch englisch — bald wird es ebenfalls holländisch sein — doch ich muß lebhaft bedauern, Sie im Augenblick nicht dorthin gehen lassen zu können. Meine Befehle lauten dahin, Sie beide gefangen zu halten und Ihren Onkel vor ein Kriegsgericht zu stellen. Die Remise,“ fuhr er rasch fort, „mit einer kleinen Kammer auf jeder Seite ist vom Feuer nicht beschädigt worden, und ich werde diese für Sie in Stand setzen lassen, so daß Sie sich dorthin begeben können, sobald die Hitze etwas nachgelassen hat.“

Damit erteilte er den Männern, die ihm gefolgt waren, einige rasche Befehle, die zwei von ihnen auszuführen sich beeilten.

Noch immer machte der alte Mann gar keine Bemerkung, er schien nicht einmal entrüstet oder überrascht zu sein, aber die arme Bessie fühlte sich ganz hilflos und vernichtet und wußte diesem fürchterlichen, gewissenlosen Mann, der so kalt und unbewegt vor ihnen stand, nichts zu sagen.

Beamten vollständig die Front gewechselt. Um diese Ansicht zu stärken, meldet die einheimische Presse, die Regierung habe die Verhaftung des Generals Tung-fu-Siang und des Vizekönigs von Peking angeordnet und beide dem Strafgericht übergeben. — In einem andern Telegramm, welches die Zeitung des Eisenbahndirektors Sheng veröffentlicht, wird gemeldet, daß die britische Flagge schon am Dienstag über dem südlichen Thore von Peking wehte. Man nimmt an, daß dieses die Ankunft der Truppenabteilung des Admirals Seymour in Peking bedeutet. Der Direktor der chinesischen Telegraphen hat einen zeitweiligen Couriertdienst eingerichtet, um Tientsin mit der nächsten Stadt im Süden zu verbinden.

Im übrigen liegen noch folgende Nachrichten von allgemeinem Interesse vor:

Wilhelmshaven, 20. Juni. Zwei kriegsstarke Seebataillone werden in acht Tagen mit den Dampfern Wittenkind und Frankfurt nach China abgehen.

Die deutschen Truppen befinden sich in China 7100 Mann. Der zur Ausreise bestimmte Panzerkreuzer Fürst Bismarck kommt mit 540 Mann hinzu. Der Kreuzer ist mit 40 Schnellfeuergechützen armiert.

Berlin, 20. Juni. Auf Befehl des Kaisers werden beide Seebataillone durch Freiwillige aus der Armee auf Kriegsstärke gebracht und für den Transport nach China vorbereitet. Außerdem soll Personal für sechs bespannte Geschütze von Kiao-tschou gestellt und eine vollständige Batterie mit Personal aus den Beständen der Armee abgegeben werden.

Berlin, 20. Juni. Der Kreuzer Irene ist am 19. d. M. von Tientsin nach Taku abgegangen. Der Dampfer Stuttgart, mit der Ablösung für die Kriegsschiffe in Ostasien an Bord, ist am 19. d. M. in Penang angekommen und beabsichtigt am 20. nach Singapur in See zu gehen.

Der kaiserliche Konsul in Tschifu ist angewiesen worden, schleunigst mit dem Chef des Kreuzergeschwaders wegen Errichtung einer Schiffspost Taku-Tientsin in Verbindung zu treten.

Shanghai, 20. Juni. Von den hiesigen ausländischen Beamten glaubwürdig gehaltene Nachrichten aus chinesischer Quelle besagen, daß die Gesundheitskräfte in Peking am 17. d. M. unversehrt waren und daß Admiral Seymour mit den fremden Truppen Peking erreichte.

Daily Express meldet aus Shanghai: Bei dem Kampfe am 17. d. M. um die Taku-Forts fielen 700 Chinesen in den Forts, 100 wurden an Land auf dem Rückzuge durch die russischen und deutschen Mannschaften abgefangen. Die Deutschen und Russen nahmen den neuen chinesischen Kreuzer Haiyang. In Shanghai verläutet, die russischen Entlastungstruppen, die über schwere Geschütze verfügen, seien vor den Thoren Peking's eingetroffen und hätten die Stadt sofort von zwei Seiten angegriffen.

Der Krieg in Südafrika.

Das Neuterische Bureau meldet unter dem 18. d. M. aus Hammonia: Eine große Streitmacht der Buren ist gegenüber der Front Ruides konzentriert; sie sucht südwärts durchzubrechen. An ihrer Spitze stehen Dewilliers und Hermanus Steijn, der Bruder des Präsidenten, welcher letzterer gleichfalls anwesend war. Die Hauptstadt des Oranjerestates ist jetzt Bethlehem. Das Hauptlager der Buren ist um 5 Meilen näher an Ficksburg verlegt worden. Die Buren beschossen heute das englische Lager bei Ficksburg. Die Yeomanry waren auf der linken Front mit Unterbrechungen den ganzen Tag über in Aktion.

Frank Müller blieb eine Weile nachdenklich stehen und streifte seine Bart, dann drehte er sich um und wandte sich an die beiden Männer hinter ihm. „Ihr werdet den Gefangenen in Gewahrhaft halten,“ sagte er auf Silas Croft deutend, „und niemand gestatten, durch Worte oder Zeichen mit ihm zu verkehren. Sobald das kleine Zimmer links vom Wagenhaus in Ordnung ist, bringt Ihr ihn dorthin; aber seht wohl zu, daß er alles erhält, was er braucht; wenn er entkommt oder mit jemand spricht, mache ich Euch dafür verantwortlich. Habt Ihr mich verstanden?“

„Ja, Mynheer,“ lautete die Antwort.

„Gut, so seht zu, daß Ihr es nicht vergeßt! Und nun, Miß Bestie, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir einen Augenblick unter vier Augen Gehör schenken wollten.“

„Nein,“ erwiderte Bestie, „nein, ich verlasse meinen Dinkel nicht!“

„Ich fürchte, Sie werden dies doch thun müssen,“ sagte er mit seinem kalten Lächeln. „Ich bitte Sie, nochmals zu überlegen, denn es würde nur zu Ihrem und Ihres Dinkels Vorteil gereichen, wenn Sie mit mir sprechen wollten — ich kann Ihnen nur raten, zu kommen.“

Bestie zögerte; sie haßte diesen Mann und mißtraute ihm, wozu sie ja allen Grund hatte, und fürchtete sich, mit ihm allein zu bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Die Transvaalbüren gehen vor den Truppen des Generals Buller zurück und stoßen zu den Freistaatsbüren.

* Oldenburg, 20. Juni. Den Mitteilungen über die Audienzen im Großherzoglichen Schlosse ist noch nachzutragen, daß auch die Bürgermeister von Jever, Delmenhorst, Tutin, Wildeshausen, Friesoythe, Cloppenburg und Wechta, sowie der Gemeindevorsteher von Rodenkirchen zur Audienz befohlen wurden. S. K. H. der Großherzog sowie auch S. K. H. die Großherzogin unterhielten sich mit den Genannten in leutseligster Weise und stellte S. Königl. Hoheit verschiedenen Herren seinen Besuch in den betreffenden Gemeinden in Aussicht, wobei der hohe Herr aber bat, von jedem Aufwand beim Empfang Abstand nehmen zu wollen.

Der Großherzog versammelte nach kurz vorher ergangener Ansage gestern Mittag um 1½ Uhr im großen Saale des alten Palais die Staatsbeamten der ersten fünf Rangklassen, etwa 200, unter Führung der Minister um sich und hielt, den N. f. St. u. L. zufolge, folgende Ansprache:

„Meine Herren! Ihnen ist ein gütiger und gnädiger Herr gestorben und Sie haben viel an ihm verloren. Ich möchte Ihnen zunächst dazu meine allerinnigste Teilnahme aussprechen. Nachdem ich jedoch drüben der Höflichkeit genügt habe, ist es mir ein Bedürfnis, unter Sie zu treten, die ich hier als die Beamten des Landes versammelt habe. Ich habe während meiner Dienstzeit mehrere Regentenwechsel durchgemacht und kenne das Empfinden, das man dabei hat. So glaube ich, daß auch Sie jetzt ein gewisses dumpfes Gefühl haben. Meine Herren, dieses Gefühl möchte ich Ihnen nehmen und Ihnen sagen, wie ich meine Stellung auffasse. Ich betrachte mich als den Ersten, meinen Oldenburgern zu dienen, und bitte Sie, daß Sie mit mir für das Volk arbeiten und ich mit Ihnen, denn die Beamten sind des Publikums wegen da und nicht umgekehrt. Ich habe größtes Vertrauen zu meinen Beamten und bitte Sie um ein gleiches. Meine Herren, ich möchte noch eins besonders sagen, ich liebe ein offenes Wort und bitte Sie, mit mir zu sprechen, wie Sie denken, selbst wenn es mir unangenehm ist; ob ich dann immer so handeln werde, ist allerdings etwas anderes; ich kann nicht eines jeden Wunsch befriedigen, aber ich möchte doch alle hören. Die Beamten sollen mit dem Publikum leben und ihm näher treten; sie kennen deshalb seine Wünsche am besten. Meine Herren, ich werde nun in der nächsten Zeit auch viel im Lande herumkommen. Ich werde mich sehr freuen, wenn die Leute zu mir kommen; ich bin ein Freund von einem Kranz oder einer Blume, ich wünsche aber nicht besondere Empfindungen und Festlichkeiten, denn erstens schießt sich das nicht im Trauerjahr, und dann wünsche ich auch nicht, daß dafür Ausgaben gemacht werden; wenn ich aber z. B. Blumen erhalte, dann freue ich mich. Meine Herren, ich kann keine lange Rede halten, und was ich hier sage, ist auch keine Rede, sondern nur eine Gefühläußerung. Wenn Sie von hier nach Hause zurückkehren, jeder in seinen Kreis, in seine Thätigkeit, dann, bitte, sprechen Sie es überall aus, was ich hier gesagt habe. Ich bitte Sie, Ihnen allen die Hand nicht geben, hatte aber doch das Bedürfnis, zu Ihnen allen zu sprechen.“

Korrespondenzen.

J Jever, 21. Juni. Am letzten Dienstagabend hielt der Männer-Turnverein seine ordentliche Generalversammlung ab. Die vom Kassierer dargelegte Rechnung für das verfloßene Jahr wies eine Einnahme von 1735,45 Mark, eine Ausgabe von 1636,84 Mk., somit einen Ueberschuß von 98,61 Mk. auf, der dem Vereinsvermögen zugeführt wurde. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 221, nämlich 47 Turner, 156 Turnfreunde und 18 Böglinge; der Damen-Abteilung gehören 18 Turnerinnen an. Der Voranschlag für das Jahr 1900/1901, wie derselbe in der letzten Ausschüttung aufgestellt worden ist, wurde von der Versammlung genehmigt. In den Turnrat wurden wieder bzw. neu gewählt: Pastor Gramberg, Sprecher, Buchdrucker G. Weyen, Turnwart, Stadtkämmerer Heinen, Turnwart-Anmann, Bureauvorsteher W. Albers, Kassier, Amtsschreiber Seemann, Schriftführer, Buchhändler J. Kemmers, Zeugwart; die dem Turnauschuß angehörenden Mitglieder: Maler A. Solaro, Bandvorsteher Cornelius, Buchdrucker J. Krüggel, Schuhmachermstr. G. Pefol, Sattler J. Bagmann und Kfm. J. H. Wuns, wurden ebenfalls wiedergewählt. Die seit einiger Zeit schwebende Frage zwecks Versicherung der Turner und der Feuerwehr gegen Unfall wird in nächster Zeit in befriedigender Weise gelöst werden. Die Chargierten der Turner-Feuerwehr, Hauptmann Maler Solaro, Zugführer Uhm. B. J. Hojen, Gärtner A. Windels und Maler A. Friedrichs, wurden wiedergewählt und auch als Delegierte für den Verbandsfeuerwehrtag in Damme bestimmt.

Der Männer-Turnverein wird voraussichtlich beim Kreisturnfest am 7., 8. und 9. Juli in Wilhelmshaven gut vertreten sein.

Jever, 21. Juni. Der Obst- und Gartenbauverein für Jever und Jeverland hält Montag den 25. d. M. im Hotel zum Erbgroßherzog eine Versammlung ab. In derselben wird Herr Landesobstgärtner Jmmel einen Vortrag über die wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues halten. Es stehen noch weitere wichtige Punkte auf der Tagesordnung, so daß ein zahlreicher Besuch der Versammlung — auch Nichtmitglieder und Damen sind willkommen — zu wünschen ist.

* Oldenburg, 20. Juni. Abhanden gekommen ist einem jungen Manne aus dem Jeverlande hier gestern sein Rad. Derselbe kehrte gestern morgen bei Verwandten hier ein und ließ sein Rad hinter einer Pflanze stehen, um dann mit den Verwandten den Leichenkonfakt zu sehen. Als er zurückkehrte, war sein Rad verschwunden. Nach den Fußspuren, die man bei dem Stand des Rades sehen konnte, haben Kinder das Rad entwendet. — Taschendiebstahl fand gestern in dem Menschengedänge in den Straßen der Stadt ihrem unauferbaren Handwerk nachgegangen. Einer Frau L. von der Nadorfstraße wurde das Portemonnaie mit etwa 5—6 Mk. Inhalt aus der Tasche gestohlen. Einer andern Frau kam ihre Geldtasche mit reichlich 8 Mk. abhanden. — Bei der reichen Gangart, in der sich eine Abteilung Dragoner bei deren Rückkehr von der Beisehung bewegte, stürzten drei Dragoner mit ihren Pferden. Die Tiere waren alsbald wieder hoch und ritten den übrigen nach. Von den drei gestürzten Dragonern soll, dem S.-M. zufolge, einer Verletzungen erlitten haben.

* Buntjäger. Der enorme Wert, den das Marschvieh repräsentiert, erhellt aus folgenden Zahlen: Auf der Ausstellung in Bosen verkaufte ein hiesiger Landwirt eine Milchkuh und einen Stier zu dem fabelhaft hohen Preise von 3500 Mk. Milchkuhe (Marschvieh) gelangten zum Preise von 800—1000 Mk. zum Verkauf.

* Wilhelmshaven, 20. Juni. Das Tagbl. schreibt: Es wird die älteren Bewohner von Wilhelmshaven und Umgegend interessieren, daß am 21. Juni der Königl. Domänen-Inspektor a. D. Herr Meinardus in Sondershausen (Thüringen) seinen 70. Geburtstag feiert. Er war der erste Beamte, den Preußen im Jahre 1854 in das Bodegebiet sandte, um die unter der Hand von Oldenburg angekauften Domänen zu verwalten. Aus diesen Domänen ist nach und nach der jetzige Kreisgasthof mit allen dazu gehörigen Anlagen entstanden. Es ging somit jede Scholle Land durch die Hand von Meinardus, so daß sein Name auf das Engste mit der Entstehung Wilhelmshavens verbunden ist. Bis zum Jahre 1872 hat Meinardus zugleich die Stadt- und Polizeiverwaltung geleitet; es ist gewiß seiner Energie und seiner gewissenhaften Berufserfüllung zu verdanken, daß in den Jahren, wo Tausende von Arbeitern aus aller Herren Länder und von oft sehr fragwürdigem Charakter am Hafen arbeiteten, niemals ernstliche Unruhen und Ausschreitungen vorgekommen sind. Während seines 36jähr. Aufenthalts in Wilhelmshaven hat sich Meinardus durch feinen Geist und offenen Charakter, durch seine Pflichttreue und durch seine Rechtlichkeit die Hochachtung aller erworben, die amtlich oder gesellschaftlich mit ihm in Beziehung traten. Meinardus hat der Stadt Wilhelmshaven seine besten Jahre, aber auch seine Gesundheit geopfert. Von Geburt eine überaus kräftige, echte Oldenburger Natur, ist er namentlich durch die schlechten gesundheitlichen Verhältnisse während der ersten Jahre seines Aufenthalts im Bodegebiet so leidend geworden, daß er bis zum heutigen Tage nicht wieder in den Besitz seiner vollen Gesundheit gekommen ist. Trotzdem erfreut sich aber Meinardus heute noch einer großen geistigen und im allgemeinen auch körperlichen Frische, die ihm erlaubt, täglich stundenweite Marsche in den Thüringer Bergen zu machen. Mit größtem Interesse verfolgt er die Geschichte der Stadt und des Landes, wo er seine besten Mannesjahre verlebt hat. Möge ihm ein fernerer glücklicher Lebensabend beschieden sein.

* Wittmund, 19. Juni. Da die Maul- und Klauenseuche in den benachbarten oldenburgischen Amtsbezirken Barel und Jever erschienen, ist eine Erlaubnis zur Einfuhr von Klauenvieh nicht mehr erforderlich. Diese Erlaubnis bezieht sich jedoch nur auf solches Klauenvieh, welches aus freudensfreien Polizeibezirken stammt und auf dem Landwege über die Kreisgrenze eingeführt wird.

*) Jever, 20. Juni. Prinz Alfons von Bayern ist gestern in Begleitung seines Adj.anten hier angekommen und hat im Hotel Prinz von Dranien unter dem Namen Generalmajor von Badenberg Abschiegequartier genommen. — Eine Kommission aus der Provinz Hannover wird im Kreise Leer Ende des Monats Jöhlen von rein ostfriesischer oder oldenburgischer Abstammung aufkaufen.

*) Embden, 20. Juni. Etwa 60 Landwirte, geführt vom Vorstände und dem Generalsekretär des Landwirtsch. Hauptvereins für das Fürstentum Osnabrück, besuchten dieser Tage die Kreise Leer, Weener und Embden, um ein Bild von der ostfriesischen Landwirtschaft, dem Stande der Pferde- und Viehzucht zu gewinnen.

* Weener, 18. Juni. Wie amtlich gemeldet wird, ist in Holtshuis die Frau des Viehtreibers Wolting an den Pocken (schwarzen Blattern) erkrankt. Die ärztlichen Maßregeln, um eine Weiterverbreitung der Krankheit zu

verhindern, sind getroffen und für die Gemeinden Holt-
hufen und Stapelmoor Impftermine angelegt worden.

Neueste Nachrichten.

Tschifu, 19. Juni. Nach Meldungen aus Taku sind dort gestern 3000 Russen, ferner ein englisches und ein deutsches Detachement zum Schutze der Niederlassungen in Tientsin an Land gegangen. Das chinesische Nord-
geschwader ist nach dem Sangtse abgefahren. Von dem
Entsatzkorps unter Seymour ist seit dem 13. d. M. keine
Nachricht nach Taku gelangt.

London, 20. Juni. (Unterhaus.) Unterstaatssekretär
Brodrick verliest eine heute über Tschifu eingegangene
Melung des britischen Konsuls in Tientsin, die, wie
Brodrick bemerkt, wahrscheinlich vom 18. Juni datiert. In
derselben heißt es: Die Bogers beschädigten gestern Abend
sehr die Eisenbahnlinie nördlich von Tientsin und
brannten die römisch-katholische Kirche, die Missions-
kapellen sowie zahlreiche chinesische Häuser nieder. Die
chinesischen Truppen machten keine merkliche Anstrengung,
sie an dem Angriff auf die Fremdenniederlassung zu
hindern. Die fremden Schutzwachen töteten etwa 100
Boger.

Shanghai, 20. Juni. Ein durch den Kurierdienst
des Direktors der Eisenbahnen Seng überbrachter Tele-
gramm bestätigt die Nachricht, daß Admiral Seymour und
die ausländische Truppe am 17. Juni in Peking einge-
troffen sind. Es fehlen jedoch Einzelheiten über etwaige
Verluste oder den Stand der Dinge in Peking; in Bezug
hierauf herrscht große Sorge.

Deutsche und russische Truppen haben den neuen
chinesischen Armierungskreuzer Hayang vor Taku besetzt.
An Bord desselben befand sich eine Anzahl chinesischer
Offiziere aus der Provinz, die alle erklärten, daß sie Ge-
fesselt erhielten, an dem Ausrottungskrieg gegen die chine-
sischen Christen und die Fremden teilzunehmen. Japan
mobilisiert 25 000 Mann.

Aus Shanghai wird telegraphiert, daß das ameri-
kanische Transportschiff Thomas mit 1200 Mann in
Taku eingetroffen ist.

Die russischen Marinekräfte im Stillen Ozean
betragen gegenwärtig 19 Schiffe mit 523 Geschützen, 306
Offizieren und 6242 Mann unter dem Oberkommando
des Vizeadmirals Hilbrandt.

Rapstadt, 20. Juni. Der Capstadt-Arzt veröffent-
licht ein Telegramm aus Sourenco Marquez, nach welchem
Feldmarschall Roberts Botha aufforderte, sich zu ergeben,
um einem weiteren Blutvergießen vorzubeugen. Botha
suchte um einen fünfjährigen Waffenstillstand nach, der
aber abgelehnt wurde. Der Kampf wurde wieder auf-
genommen.

(Telephonische Berichterstattung.)

London, 21. Juni. Vier japanische Kriegsschiffe
gingen gestern nach Taku ab, zwei weitere werden folgen.
Japan mietete zahlreiche Truppentransportdampfer.

Wie die Blätter vernehmen, sind die verwundeten
fremden Offiziere und Mannschaften, etwa 100 an der
Zahl, auf einem japanischen Kreuzer nach der Marine-
station Sasebo gebracht worden, wo sie von der japanischen
Gesellschaft vom Roten Kreuz in Pflege genommen
wurden.

Shanghai, 21. Juni. Die Ankunft Seymours mit
den Auslandstruppen in Peking erfolgte Sonntagnachmittag
nach mehrfachen Kämpfen mit den Chinesen. Die Bogers
griffen die Fremdenniederlassung in Tientsin an, wurden
aber von 2000 russischen und andern Truppen zurück-
geschlagen.

Alle Missionare von Nordwest-Shantung begaben sich
an Bord eines Schutzdampfers in Hangho.

Songkong, 21. Juni. Drei britische Kriegsschiffe
liegen vor Wujung. Die Wegnahme zweier chinesischer
Kreuzer und die Beschädigung der Forts von Wujung steht
bevor.

Washington, 21. Juni. Der amerikanische Konsul
in Tschifu meldet, daß die Mission in Santschou geplündert
worden sei. Der dortige chinesische General hat aber die
Missionare in Sicherheit gebracht.

Yokohama, 21. Juni. Das hierher gelangte Ge-
richt, die fremden Gefandten in Peking seien ermordet
und Admiral Seymour tot, verursacht Erregung. Das
Gerecht wird jedoch mit Mißtrauen aufgenommen.

Tokio, 21. Juni. Der japanische Konsul in Shanghai
meldet, Admiral Seymour sei in Peking eingetroffen.
Das diplomatische Korps ist unverfehrt.

Amlich wird aus Tschifu gemeldet, die
Fremdenniederlassung in Tientsin sei am 18. Juni
eingekerkert.

Petersburg, 21. Juni. Der Minister des Aeußeren
Murawiew ist plötzlich gestorben.

Laval-Wichse
Zabr.: Gebr. Meyer, Nidlingen-Hannover.

gibt an-
dauernden
tiefenwarz
Glanz.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen
Impfung der impfpflichtigen Kinder der Gemeinden
Schortens, Cleverns, Sandel, Westrum und
Olbors sind folgende Termine angelegt:

1. **Mittwoch den 27. Juni nachmittags
3 Uhr** in Scherffs Wirtshause in Hoffhausen für
die Erstimpfungen und Wiederimpfungen.
Nachschau eine Woche später.

2. **Mittwoch den 27. Juni nachmittags
5 Uhr** in Deckers Wirtshause in Heidmühle für die
Wiederimpfungen.
Nachschau eine Woche später.

3. **Freitag den 29. Juni nachmittags
3 Uhr** in Scherffs Wirtshause in Schortens
für die Erstimpfungen.
Nachschau eine Woche später.

4. **Mittwoch den 11. Juli nachmittags
3 Uhr** in Martins Wirtshause in Cleverns.
Nachschau eine Woche später.

5. **Sonabend den 14. Juli nachmittags
3 Uhr** in Reuters Wirtshause in Sandel.
Nachschau eine Woche später.

6. **Montag den 16. Juli nachmittags
3 Uhr** in Jacobs Wirtshause in Neuentrug für die
Gemeinde Westrum.
Nachschau eine Woche später.

7. **Montag den 16. Juli nachmittags
3 Uhr** in Bergers Wirtshause in Olborsbaum.
Nachschau eine Woche später.

Am Freitag, 19. Juni 18.
J. B.: Dr. Klau.

Zur diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen
Impfung der impfpflichtigen Kinder der Gemeinde
Heppens sind folgende Termine angelegt:

A. für den östlichen Teil:
1. **Mittwoch den 27. Juni d. J. nach-
mittags 3 Uhr** in der neuen Schule zu Heppens
die Erstimpfung der in den Monaten Januar bis
Juni geborenen Kinder. Nachschau Donnerstag den
5. Juli nachmittags 4 Uhr.

2. **Mittwoch den 27. Juni d. J. nach-
mittags 4 Uhr** in der neuen Schule zu Heppens
die Erstimpfung der in den Monaten Juli bis De-
zember geborenen Kinder. Nachschau Donnerstag den
5. Juli nachmittags 4 Uhr.

3. **Sonabend den 30. Juni d. J. nach-
mittags 3 Uhr** in der neuen Schule zu Heppens
die Wiederimpfung. Nachschau Freitag den 6. Juli
nachmittags 4 Uhr.

B. für den westlichen Teil:
1. **Sonabend den 30. Juni d. J. nach-
mittags 4 Uhr** in der Schule zu Tombeck die
Wiederimpfung. Nachschau Freitag den 6. Juli
nachmittags 4 1/2 Uhr.

2. **Mittwoch den 4. Juli d. J. nachmittags
3 Uhr** in der Schule zu Tombeck die Erstimpfung
der in den Monaten Januar bis Juni geborenen
Kinder. Nachschau Mittwoch den 11. Juli nachmittags
3 Uhr.

3. **Sonabend den 7. Juli d. J. nach-
mittags 3 Uhr** in der Schule zu Tombeck die
Erstimpfung der in den Monaten Juli bis Dezember
geborenen Kinder. Nachschau Sonabend den 14. Juli
nachmittags 3 Uhr.

Am Freitag, 18. Juni 1900.
J. B.: Dr. Klau.

Offerten über Lieferungen von Dorf für das
Armenarbeitshaus, Schulen und Rathaus werden
unter Befugung von Proben bis 30. Juni d. J.
in der Registratur des Rathauses entgegengenommen.
Freitag, 20. Juni 1900.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Zwangsversteigerung.
Freitag den 22. Juni 1900 sollen im Adler
hier selbst folgende Sachen gegen Barzahlung ver-
steigert werden:

1 Sofa und 1 Sofatisch sowie verschiedene
Kleidungsstücke.
Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Der Versteher auf der Amtsschaffee Schortens-
Dose ist während der nächsten 14 Tage ersichert.
Bartel, 13. Juni 1900. Plagge.

Auf der Amtsschaffee Frede Zeber-Wissenhausen
findet der diesjährige Grasverkauf Sonabend den
23. Juni nachmittags 4 1/2 Uhr bei D. Garmis in
Wiefels statt. Für den Amtsvorstand.
Quanens.

Deichsache.
Die Grasnutzung auf der innern Deichherme des
alten Scaubediches vom sog. Hechhaufe bei Friederiken-
fiel an bis zum Javenloch wurde von mir für das
laufende Jahr verpachtet. Pächter sind die betr. Land-
anlieger im Neu-Augusten- resp. Neu-Friederiken-
Forum.

Gemeindefachen.
Die Brücke über das Mühlenfließ im Schennum-
Bege ist wegen Neubaus derselben vom 20. bis
26. d. M. nicht zu passieren.
Cleverns, 1900 Juni 18.

A. W. Janssen, G. B.
Die diesjährige Grasnutzung an dem sogen.
Littenferwege soll
Sonabend den 23. d. M. nachm. 6 Uhr
in Dubens Gasthause in Sengwarden meistbietend
vergeben werden.
W. G. Albers, G. B.

Das Gras an den öffentlichen Fahr- und Fuß-
wegen in der Gemeinde Sengwarden ist gegen den
27. d. M. bei Vermeidung von Brüchen zu mähen.
Sengwarden. W. G. Albers, G. B.

Privat-Bekanntmachungen.
Kümmelkäse per Pfund 15 Pfg., 1 Zentner
14 Mark.
Zeber, Wasserpoststr. E. Willms.

Radsfahrerkarte.
Preis 1,50 Mk.
Buchhandlung E. L. Mettcker & Söhne.

Empfehlen Freitag und folgende Tage
fettes
Rind- und Lammfleisch,
sowie dicken Rindertalg, 10 Pfd 3 Mk. Zeber.
L. & A. Hoffmann.

Schöner geräucherter durchwachsender und
fetter Speck, nur Winterfleischung, bei d. D.
Feine geräucherte hiesige Schinken und Speck.
J. G. Düfer.

Bunte Bohnen 5 Pfg. pr. Pfund. Düfer.
Große Heringe Stück 5 Pfg. Düfer.

Empfehlen heute und folgende Tage
prima Rind- und Kalbfleisch,
sowie Schweinefleisch.
Isaac & David Feilmann.

Frische hiesige Eier empfiehlt E. Willms.

Edamer Käse
pro Pfd. 80 Pfg. empfiehlt Friedr. Sieffen.
Feinste ammerl. Cervelat, Block- und Mett-
würst empfiehlt Friedr. Sieffen.

Fest geräucherte hiesige Schinken empfiehlt
Friedr. Sieffen.

Frisch gebr. Kaffees, vorz. Qualität, Pfd. 80, 100,
120, 140, 160 Pfg., bei 5 Pfd. 5 Pfg. billiger. Eilers.

Birnen, Ring- und Schnittäpfel empf. Eilers.

Schönes Weizenmehl 10 Pfd. 1 u. 1,20 Mk. Eilers.

Geraucherter Speck Pfund 50 Pfg. Eilers.

Gelegenheitskauf! Eine Partie (1000 Pfund)
schöner schnittfester Käse, 100 Pfd. 13 Mk. Eilers.

Picknickdosen
in Massenauswahl fertiggestellt u. vorgez., v. 48 Pfg. an.

Moritz Moses.
Prima Bauernbutter billigst. E. Willms.

Zu verkaufen.
Eine junge milchgebende Ziege.
A. Kuhlmann, Südergast.

Empfehle mich diesen Sommer wieder zum
Mähen von Gras und Getreide mit meiner
Mähmaschine.
Feldhausen. M. S. Jansen.

Sanderbusch. Ersuche alle, welche an den
Nachschal meines sel. Mannes noch Forderungen zu
haben glauben, sich bis zum 1. Juli d. J. zu melden,
Schuldbner ersuche, bis zu der Zeit Zahlung zu leisten.
Wwe. Albers.

Entlaufen ein Huhn, fast schwarz.
Zeber. E. Hartmann.

**Die neue Oldenburgische
Gesinde-Ordnung,**
Preis 80 Pfg.
Buchhandlung E. L. Mettcker & Söhne.

Sonnenschirme

verkaufen wir wegen vorgerückter Saison
zu bedeutend ermässigten Preisen.

J. M. Valk Söhne, Jever.



Circus L. Blumenfeld

auf dem Menaplace beim Grasshause.
Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr
grosse

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Morgen, Freitag, abends 8 Uhr
große Elite-Vorstellung.

Sonntag 2 Vorstellungen.

Preise der Plätze: Sperritz 1.50 Mk., 1. Platz 1.25 Mk., 2. Platz 80 Pfg., 3. Platz 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf sind im Circus von morgens 10 bis abends 6 Uhr zu folgenden ermässigten Preisen
zu haben: Sperritz 1.25 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 40 Pfg. Kinder unter 10 Jahren
zahlen auf allen Plätzen halbe Kassenpreise.

Hochachtung L. Blumenfeld, Direktor.

Meine anerkannt vorzüglichsten ostfriesischen

Thee-Mischungen,

per Pfd. 1.30, 1.60, 2, 2.40, 3, 4 und 5 Mk.,
bringe in empfehlende Erinnerung.
Jever, Wasserpforsitz C. Willsms.

Steppdecken

in Seide, Wolle und Purpur
neu eingetroffen.

Purpur-Steppdecken
St. 2.75 Mk.

Satin de laine-Decken
(reine Wolle) mit Reform-Futter
St. 6 Mk.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Warenhaus J. M. Valk Söhne.

Seife per Pfund 22 Pfg.,
Seifenpulver per Paket 10 und 14 Pfg.,
Soda per Pfund 5 Pfg.

C. Willsms.

Reste! Reste!

Angefallene Reste Kleiderstoffe,
Blousenstoffe, baumwollene Stoffe,
Kattune u. sollen sehr billig geräumt
werden.

Herm. de Boer, Jever.

Neue egyptische Zwiebeln per Pfund 10 Pfg.,
3 Pfund 25 Pfg.

C. Willsms.

Allerbeste neue Isländer Matjesheringe,
ein großartig schöner, sehr fetter Hering und köstlich
im Geschmack, Stück 15 Pfg.

Wih. Gerdas.

Habe noch Kohlrabi- u. Wirsingkohlpflanzen
abzugeben.

Bahnhofstraße. Hans Düser, Gärtnerei.

Bernspieker Nr. 4.



Kriegerverein Jever.

Kameraden, welche sich noch an dem
am 24. Juni zu Wilhelmshaven statt-
findenden Ostfriesischen Kriegerfeste zu be-
teiligen beabsichtigen, wollen sich ungesäumt beim
Kameraden Bosberg melden. Näheres ist dort zu
erfahren.

Jever, 1900 Juni 19. Der Vorstand.
Radfahrerklub Fahrewohl,
Blumenfohl.

Sonnabend den 23. d. M. Versammlung im
Vereinslokal 8 p. m.
Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder,
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Klub der Landwirte.

Der Ausflug nach Sande findet nicht
Mittwoch den 20., sondern Dienstag
den 26. d. M. statt. D. V.

Sonnabend und Sonntag

Verlegeln von legenden Enten,
wogu freundlichst einladet
Neuenfrug. C. D. Jacobs.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 24. Juni

großer öffentlicher Ball.

Ad. Clusmann.

Heidmühle.

Sonntag den 24. Juni

BALL.

Es lad freundlichst ein

Decker.

Sämtliche **Putzartikel** verkaufe

von heute an zu und unter Einkauf. Mädchenhüte
zu 50 Pfg., Damenhüte zu 150 Pfg., Spitzenhüte
zu 200 Pfg., Garten- und Knabenhüte zu jedem
Preis.

Ludw. Bloh.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Ich hatte die günstige Gelegenheit,
einen großen Posten Restbestände
hochfeiner reinwollener
Cheviots

kolossal billig einzukaufen.

Die Cheviots sind in modernster
Farbe und Mustern vorhanden und
stammen aus verfloßener Frühjahrss-
aison.

Ich liefere den Anzug, nach Maß
auf eigener Werkstat gearbeitet,
für

25 Mk.

der gewöhnliche Preis ist

45—48 Mk.

Die Cheviots sind eisenfest und
übernehme ich für völlige Echtheit
der Farbe jede Garantie. Sie eignen
sich deshalb sehr für Sport- und
Strapazier-Anzüge.

Nur tabellos stehende, modern ge-
arbeitete Sachen kommen, wie seit
vielen Jahren bekannt, zur Ab-
lieferung.

M. Schwabe,

Schneidermeister,

Maßgeschäft f. Herren u. Knaben-
Garderoben,

Jever, Prinzenallee.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Margaretha Bitter
Eduard Fass.

Marx.

17. Juni 1900. Sillenstede.

Todes-Anzeigen.

Statt Ansfage.

Es hat dem Lieben Gott gefallen, heute Morgen
9 1/2 Uhr unsere kleine Liebe

Martha

im zarten Alter von 11 Monaten 19 Tagen zu sich
zu nehmen, welches wir tief betrübt auch im Namen
der Großeltern und Angehörigen zur Anzeige bringen.

Johann Fräisner und Frau
Minna geb. Cassens.

Jever, 1900 Juni 20.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags
4 Uhr vom Trauerhause, Mühlenstraße 500, aus statt.

Statt Ansfage.

Gestern starb nach kurzer Krankheit unsere liebe
Tochter

Henny

im Alter von 7 Wochen.
Jever.

H. Dirks und Frau
nebst Kindern.

Beerdigung Sonnabend nachmittags 3 Uhr.

Statt Ansfage.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr entschlief nach fünf-
wöchentlicher Krankheit unsere liebe Mutter, Groß-
und Urgroßmutter

Anke Katharina Dierks geb. Renken

in ihrem 72. Lebensjahre, welches wir tief betrübt
zur Anzeige bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen,
Kinder und Kindesfinder.

Neuender-Neuengroden, 20. Juni.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 23. Juni
nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Friedhofe zu Neuender
vom Trauerhause Nr. 59 aus statt.

Kranzspenden waren nicht im Sinne der Ver-
storbenen.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jever'sches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Interaktionsgebühr für die Correspondenz oder deren Mann:
für das Herzogthum Oldenburg 10 P., für das Ausland 15 P.
Druck und Verlag von C. E. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 143.

Freitag den 22. Juni 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Händler Gebr. Bunt zu Wittmund lassen
Sonabend den 23. d. M.
nachmittags 1 Uhr anfangend
in und bei der Behausung des Gastwirts **S. Rath**
(Jeverländischer Hof) zu Neubremen:

20



schöne kräftige

Vitthauer

Doppelponies,

mehrere starke

Arbeitspferde

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1900 Juni 17.

J. Gerdes, Aukt.

Der Landwirt August Blohm zu Warfreihe,
Gemeinde Sillenstede, läßt

Freitag den 29. Juni dieses Jahres

nachm. 2 Uhr aufg.

auf seinen an der Chaussee belegenen Ländereien
dieselbst auf halbjährige Zahlungsfrist versteigern:

48 Grasen

Altlandsmehde,

zum Teil von recht alten Weiden,

3 Grasen sehr guten

Roggen,

ca. 40 Grasen

Nachweide,

sämtlich bei Abteilungen.

Käufer werden eingeladen und um pünktliches Er-
scheinen gebeten.

Sillenstede, 1900 Juni 18.

Albers, Auktionator.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende junge Kuh.
Zunnenfer-Neuendeich. **G. Memmen.**

Anzukaufen gesucht.

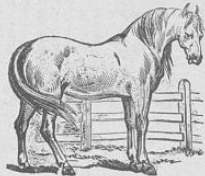
Ein schweres Arbeitspferd. Alter 5 bis 10 Jahre.
Bitte um Offerten mit Preisangabe.
Leitens. **W. Brandis, Müller.**

Die Herren Landwirte Gebrüder Holsmann zu
Hefeln bei Berne beabsichtigen

Sonabend den 23. Juni d. J.

nachmittags 1 Uhr

im Harms'schen Gasthause am Bahnhofe dieselbst



10 St.

beste

2- und 3jähr.

Pferde,

Wallache und Stuten,

15 Stück

beste Entersohlen,

Hengste,

von hervorragender Abstammung,
öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist ver-
kaufen zu lassen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever.

M. H. Minssen.

Der Landwirt Friedrich Desrichs zu Warfreihe,
Gemeinde Sillenstede, läßt

Freitag den 6. Juli dieses Jahres

nachm. 2 Uhr aufg.

auf seinen Ländereien dieselbst auf halbjährige
Zahlungsfrist versteigern:

**27 Grasen Altlands-
mehde,**

**18 Grasen Hen in
Hocken,**

**ca. 30 bis 40 Grasen
Nachweide,**

sämtlich in Abteilungen.

Käufer werden eingeladen und um pünktliches
Erscheinen gebeten.

Sillenstede, 1900 Juni 18.

Albers, Aukt.

**Kaffee, frisch geröstet, per Pfund 80 Pfg., 1, 1,20,
1,40, 1,60 Mk., roh per Pfund 70 Pfg., 80 Pfg.,
90 Pfg., 1, 1,10, 1,20, 1,40 Mk.**

**Kakao, garantiert rein, per Pfund 1,30, 1,60, 2,
2,40, 3, 4 Mk.,**

**Saferwaldkakao per Pfund 1 Mk.,
Hauswirtschaftschokolade per Pfund 80 Pfg.,
Bruchschokolade per Pfund 1 Mk.**

**Visquits, Waffeln, Kates, Bonbons etc. in frischer,
tadellosere Ware empfiehlt billigt**

Jever, Wasserpoststr.

C. Willms.

Zu verkaufen.

Ein gutes Fahrrad mit Pneumatik.
Zint Peters, Sengwarden.

Zum Verlaufe des den Erben des weil. Land-
wirts Johann Gerriets zu Langwerth gehörigen, zu
Wehlens, Gemeinde Sengwarden, belegenen

Landguts,

groß 34 ha 46 a 53 qm, wird dritter und letzter
Termin angelegt auf

Sonabend den 23. Juni d. J.

nachmittags 5 Uhr

in Duden Gasthause zu Sengwarden unter dem Be-
merken, daß bei irgend angemessenem Gebote der Zu-
schlag sofort erfolgen dürfte. Die an der Sillensteder
Chaussee belegenen 3 ha 70 a 17 qm, sowie die
hinter Hebboburg belegenen 5 ha 77 a 43 qm kommen
wiederum getrennt zum Aufzuge. Zu jeder weiteren
Auskunftserteilung bin ich gerne bereit.

Sillenstede, 1900 Juni 11.

Albers, Auktionator.

Johann Daniel Rohde Erben wünschen ihre zu
Gummelfiede belegene

Landstelle,

groß 6 Hektar 10 Ar 07 Qm., zum Antritt am
1. Mai 1901 öffentlich versteigern zu lassen.

Termin hierzu wird angelegt auf

Sonabend den 23. Juni d. J.

nachm. 7¹/₂ Uhr

in H. Banges Gasthause dieselbst, wozu, Reflektanten
eingeladen werden.

Sillenstede, 1900 Juni 14.

Albers, Aukt.

Mehde-Verkauf.

Sande. Herr Hausmann J. Bachhaus zu Oster-
groden läßt

Mittwoch den 27. Juni 1900

nachmittags 5¹/₂ Uhr

auf seinem Lande

ca. 20 Grasen

Mehde

von alter Weide

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen.

Kaufliebhaber lade ein mit dem Ersuchen, sich bei
Pfennigs Wäckerhause in Sandersalzengroden ver-
sammeln zu wollen.

J. H. Gadeken, Aukt.

Gesucht

wird zum 1. Juli ein tüchtiger Bäcker in der Brod-
fabrik von

Job. Schmidt, Banter Mühle.

Gesucht.

Ein älteres Schulmädchen als Kaufmädchen.
Mühlenstraße Nr. 504.

Gesucht.

Auf sofort ein Schneideergehilfe.
Förrien bei Minsen. **G. H. Gerken.**

Ein Fräulein gelesenen Alters sucht Stellung
als Stütze bei einer einzelnen Dame oder im
leichten Haushalte auf sogleich oder später.

Offerten unter S. B. 100 an die Exped. d. Bl.

Für betreffende Rechnung werde ich
Montag den 25. Juni 1900
nachmittags 2 Uhr
beim Hause des Gastwirts Eduard Behrends zu
Schennum (1/4 Stunde vom Bahnhof Jever entfernt)
öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist
verkauft:



1 vierjähr. fehlerfreie
Stute,
1 zweij. do. Wallach,
2 Enterfüllen (Stuten);



15 frischmilche u. hoch-
tragende beste Kühe,
15 schöne junge Kühe,
die im Herbst 1900
kalben, 5 tragende und
güfte Rinder, 2 Jahr
alt, 3 Enterbullen,
3 1-jährige Kuhfälder,
2 Stier- und 2 Kuh-
fälder.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Jever. Aukt. H. M. Meyer.

Der Landwirt J. F. Janßen zu Wulfswarfe.
Gemeinde Sillenstede, läßt auf seinen Ländereien das.

Montag den 25. Juni d. J.
nachmitt. 2 Uhr aufg.
auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:
54 Grasen

Altlandsmehde
von alten Weiden,
7 Grasen Gerste,
ca. 50 Grasen
Nachweide,

— sämtlich in Abteilungen; —
ferner an Ort und Stelle
nachmittags 5 1/2 Uhr

ca. 4 Grasen Mehde
auf dem Lande bei Stummelndorf;
1 Acker Mehde,
1 Acker Hafer
und 1 Acker Roggen

auf der Moorsumer Geest.
Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1900 Juni 12.

Albers, Aukt.

Zu verkaufen.
Zwei schwere fette Kälber.
Olwafen.

J. r. M a m m e n.

Zur 500jährigen Jubelfeier
der Geburt
Johannes Gutenberg's,

des Erfinders der Buchdruckerkunst,

Sonntag den 24. Juni in der Mooshütte:

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 2. See-Batallions. — Nach dem Konzert

Fest-Ball.

Anfang des Konzerts 3 Uhr, des Balles 7 Uhr. Entrée zum Konzert à Person 20 Pfg.,
Kinder in Begleitung Erwachsener haben freien Zutritt. Tanzband 1 Mk., Einzeltänze gestatt. —
Zu dieser Feier werden die geehrten Einwohner freundlichst eingeladen. Das Komitee.

Leichte Sommer-Unterfleider,

Strümpfe und Socken

empfiehlt

Jever.

Theod. Harms.

Henkel's
Bleich-Soda.

seit 25 Jahren bewährt als

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Henkel & Co., Düsseldorf.

Bruchbänder.

Mühlenstr. W. Meentzen, Sattlermeister.

Zweischaar-Pflüge,
Acker-Pflüge,
Hack- und Säufel-Pflüge,
Acker-Eggen

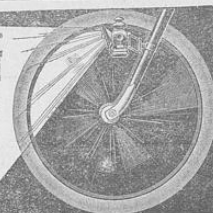
empfiehlt in neuesten Ausführungen zu
billigsten Preisen

M. L. Meyersbach,
Oldenburg.

Zum Aufpolstern

von alten Sophas und Matratzen, Tapezieren von
Zimmern, Auslagern von Wagen in und außer dem
Hause, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich
Jever, Wangerstr. W a c h t e l.

Spezial-Fahrrad-
Reparaturwerkstatt
mit elektr. Kraftbetrieb.
Starkstromvernickelungs-
und Emailier-Anstalt.
Lager aller Fahrrad-Erzeug-
nisse u. Rep.-Teile.
E. F. C. Duden,
Jever.



Zur Erlernung des Haushaltsfindet ein
junges Mädchen
in gebild. Familie gegen mäßiges Kostgeld sofort oder
später Aufnahme. Auerb. unter K. 650 an
F. Büttner's Annon.-Expd., Oldenburg i. Gr.

Gemahl. Mehl per Pfund 27 Pfg.,
Würfel-Mehl per Pfund 30 Pfg.,
Brottrappinade per Pfund 30, bei Ganzen 29 Pfg.,
Fett per Pfund 28 Pfg.,
Krisallzucker per Pfund 30 Pfg.,
Kandis per Pfund 35, 40 und 44 Pfg.
Jever, Wasserpf. str. E. Willms.

Sande. Sande.

Empfehle meinen großen Saal, großen Garten
mit vielen schattigen Lauben, Karussell, Schaukeln etc.
für Ausflügler, Vereine, Schulen und größere
Gesellschaften.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens
gesorgt. — Regelmäßig im Garten.

Hochachtungsvoll
F. d. Gerdes.

Die Hengsthaltungsgenossenschaft
„Südliches Jeverland“

empfiehlt ihre wegen ihrer Nachzucht rühmlichst be-
kannten

Hengste

Boy vom Bravo aus der Emmelh, Deckgeld
20 Mk., gült 15 Mk., und

Erwin vom Emigrant aus der Wartefran,
Deckgeld 20 Mk., gült 15 Mk.

Nichtgenossen zahlen nur bei tragenden Stuten
5 Mk. mehr.

Deckstation bei Franz Harms in Langewerth.

Der Vorstand.
H. Müller. H. Bohe.

Gesucht.

Auf sofort als Stütze in einer kleinen Familie
ein junges Mädchen, das im Kochen und Plätten be-
wandert ist. Mädchen wird gehalten.

Alens bei Nordham. Frau G. Warnsloh.

Zum 1. August ein junges Mädchen bei Familien-
anschluß gegen Gehalt.

Wilhelmshaven. H. Bredehorn.